

10. Dezember 1860.

N^o 283.

10. Grudnia 1860.

(2340)

Kundmachung.

Nro. 2249 - pr. In Folge Erlaßes des k. k. Finanz-Ministeriums vom 21. November 1860 Zahl 62852-615 hat die Amtswirk-samkeit der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung (Expositor) in Czernowitz mit Ende Dezember 1860 aufzuhören, von welchem Zeitpunkte an die ihr zugewiesenen Geschäfte an die k. k. Finanzprokuratur in Lemberg übergehen werden.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Lemberg, am 4. Dezember 1860.

(2332)

Kundmachung.

Die Direktion der priv. österr. National-Bank hat mit Zustimmung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums die Einleitung getroffen, daß die für das Verwaltungsjahr 1860-1861 zu entrichtende Einkommensteuer von den Dividenden der Bankaktien aus den Erträgen des Institutes berichtigt werde.

Die National-Bank wird demzufolge statt der einzelnen Besitzer der Aktien und für dieselben, die vorschristsmäßige Fassung zum Behufe der Steuerzahlung bei der Steueradministration überreichen.

Wien, am 16. November 1860.

Pipitz,

Bank-Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Popp,

Bank-Direktor.

(2336)

Kundmachung

(1)

an die P. T. Herren Gläubiger der Handlungsfirma
Ascher Reich & Sohn in Lemberg.

Nro. 5. Anlässlich der im Amtsfokale des gefertigten Notars in der Vergleichsverhandlung der obbesagten Handlungsfirma am 7. Dezember 1860 abgehaltenen Tagfahrt, und in Gemäßheit der dabei durch die theils persönlich theils durch die Nachhaber erschienenen 94 Herren Gläubiger ausgesprochenen einstimmigen Erklärung, werden die sämtlichen Herren Gläubiger aufgefordert, zur definitiven Wahl des Gläubiger-Ausschusses der besagten Handlungsfirma in dem auf den 20. Dezember 1860 Vormittags 10 Uhr ersuchten Termine im Amtsfokale des gefertigten Notars Nro. 43 Stadt Lemberg 1, Stock auf eigene Gefahr ihres Versäumnisses zu erscheinen. Gleichzeitig werden alle Herren Gläubiger dieser Handlungsfirma aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herührenden Forderungen, bis längstens einschließig den 20ten Jänner 1861 bei demselben k. k. Notar unter Vorlage ihrer Beweismittel, so gewiß schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichs-Verhandlung unterliegenden Vermögen, in so ferne ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, oder sie das Eigenthumsrecht ansprechen, ausgeschlossen, und die schuldenrische Handlungsfirma durch den abgeschlossenen Vergleich, in so ferne in demselben nichts anders be-
dingungen worden ist, von jeder weiteren Verbindlichkeit gegen den die Anmeldung unterlassenden Gläubiger befreit sein würde.

Lemberg, am 7. Dezember 1860.

Vladimir Ritter v. Dulęba,

k. k. Notar als leitender Gerichtskommissär.

(2322)

K o n k u r s .

(1)

Nro. 7075. Die Stelle des k. k. Postexpedienten in Jazlowiec, mit welchem eine Jahresbestallung von 100 fl. öst. W., ein Rangleis-Pauschale von 30 fl. öst. W. und für die drei Mal in der Woche zu befördernde Botenfahrpost zwischen Jazlowiec und Buczacz ein Botenpauschale im Betrage von 200 fl. öst. W. gegen Leistung einer War- oder Hypothekalkanzion pr. 200 fl. öst. W. verbunden ist, wird mit Ende Mai 1861 erledigt, und es wird zu deren Wiederbesetzung hiemit der Konkurs ausgeschrieben. Hierauf einschlägige dokumentirte Kompetenzgesuche sind unter Nachweisung der Vermögensverhältnisse und der Rangfähigkeits binnen vier Wochen bei der gefertigten Postdirektion einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 28. November 1860.

(2303)

G d i f t .

(1)

Nro. 10505. Dem Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Michael Herold als Jessionär der Susanna

Obwieszczenie.

(1)

Nro. 2249-Pr. Skutkiem dekrety c. k. ministerium finansów z 21. listopada 1860 l. 62852/615 ustaje funkcyja urzędowa c. k. oddziału (expozytury) prokuratury finansowej w Czerniowiecach z końcem grudnia 1860, i od tej chwili obojnie przydzielone jemu sprawy c. k. prokuratura finansowa we Lwowie.

Z Prezydium c. k. dyrekcji finansów krajowych.
Lwów, dnia 4. grudnia 1860.

Obwieszczenie.

(1)

Dyrekcja uprzyw. austr. banku narodowego rozporządziła za przyzwoleniem wys. c. k. ministerium finansów, że przypadające na rok administracyjnej 1860-1861 podatek dochodowy od dywidend akcyj bankowych wypłacony będzie z dochodów instytutu.

Bank narodowy przedłoży zatem miasto pojedynczych właścicieli akcyj, i ich imieniem, przepisane fasze dla zapłacenia podatku administracji podatkowej.

Wiedeń, dnia 16. listopada 1860.

Pipitz,

gubernator banku.

Krystyan Henryk Coith,

zastępca gubernatora banku.

Popp,

dyrektor banku.

Woleczyńska, faktischen Besitzerin und Bezugsberechtigten des einst Nikolaus Reus'schen Anttheils von dem in der Bukowina liegenden Gute Idzeslie, befußt der Zuweisung der mit den Erläßen der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 17. Juli 1858 Zahl 842 und 17. Juli 1858 Zahl 843 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitalien pr. 244 fl. 5 kr. & 3145 fl. 30 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekendarrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche die obigen Kapitalien aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekendarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- c) die Bezeichnung der angemeldeten Post, und
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigenfalls dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die verabäumte Anmeldung von Seite jener Interessenten, welche obige Kapitalien aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat die rechtliche Folge, daß jene Kapitalien dem Zuweisungswerber ohne weiters werden ausgefolgt werden, und daß den Prästendenten lediglich vorbehalten bleibt, ihre Ansprüche gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 31. Oktober 1860.

(233)

Rundmachung.

Nro. 32518. Nachdem die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die Bestimmungen der Meldordnung für die Hauptstadt Lemberg vom 1. Juni 1854 nicht mit jener Genauigkeit befolgt werden, wie dies sowohl die öffentlichen als auch Privatinteressen erfordern, so werden die Hauseigentümer, Besorger, Sequester und sonstige Verwalter einer Realität, insbesondere aber jene, welche einen Theil ihrer Wohnung an Afterspartheien vermieten, so wie auch die Gastwirthe, Unterstands, dann Dienst- und Arbeitsgeber hiemit aufgefordert, den §§. 1, 2, 3, 4 und 7 der Meldordnung, wornach die Anmeldung sowohl, als auch die Ausmeldung binnen 24 Stunden zu geschehen hat, um so genauer nachzukommen, als sich die Polizeidirektion veranlaßt finden müßte, die unterlassene oder mangelhafte An- oder Abmeldung nach den gesetzlichen Bestimmungen unnachlässiglich zu ahnden.

Von der k. k. Polizeidirektion.

Lemberg, am 3. Dezember 1860.

(2323)

Bekanntmachung.

Nr. 61530. Seine k. k. Apostolische Majestät haben zu befehlen geruht, daß die Ueberlassung des k. k. Hofoperntheaters nächst dem Karnthnerthore in Wien an eine Privat-Unternehmung angestrebt werden solle.

Diese Ueberlassung hätte vom 1. April 1861 bis Ende März 1866 zu dauern, jedoch auch dann zu erlöschen, wenn das projektirte neue Opernhaus in Wien vor Ende März 1866 eröffnet werden sollte. Außerdem würde für gewisse Fälle sowohl dem Unternehmer als auch der k. k. obersten Hoftheater-Direktion ein Ründi, ungerecht zustehen. Die Vorstellungen sind auf Opern und Ballets beschränkt. Die ausdrückliche Verpflichtung des Unternehmers italienische Opern vorzuführen, ist wünschenswerth, wird aber nicht unbedingt verlangt, und es wird deshalb in den Offerten ausdrücklich anzugeben sein, ob und unter welchen Bedingungen der Unternehmer bereit ist, eventuell auch die in dem §. 7 in dieser Beziehung skizzirten Verbindlichkeiten zu übernehmen.

Die aus dem Staatsschatze zu leistende Jahres-Subvention wird auch Gegenstand der zu überreichenden Offerte sein.

Der Unternehmer wird eine Kaution im Betrage der Hälfte der Subvention, jedoch nicht unter 60.000 fl. öst. W. zu leisten haben.

Die näheren Bedingungen des Vertrages können in Wien bei der k. k. Finanz-Prokuratur, in den Kronländern des österreichischen Kaiserthums bei den betreffenden Statthaltereien, ferner außerhalb des Kaiserthums bei den k. k. Missionen eingesehen werden.

Jeder Offertent hat diese Bedingungen zu unterfertigen, und in dem Offerte zu erklären, daß selbe für ihn rechtsverbindlich sein sollen. Wenn mehrere Personen ein gemeinschaftliches Offert überreichen, haben sie sich hierin solidarisch dem k. k. Alerar zur Erfüllung der Vertragsbedingungen zu verpflichten.

Es werden demnach die Herren Unternehmungslustigen eingeladen, ihre Offerte versiegelt längstens bis Ende Dezember 1860 bei dem k. k. Oberstkämmereramt als oberster Hoftheater-Direktion einzureichen.

Wien, am 15. November 1860.

Von der k. k. obersten Hoftheater-Direktion.

(2318)

C d i f t.

(2)

Nro. 28573. Das Lemberger k. k. Landesgericht bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß zur Hereinbringung der vom Kasimir Dendor mittelst Urtheils vom 23. Oktober 1846 Zahl 25096, wider Anton Bryliński und Julianna 1ter Ehe Laskowska, 2ter Ehe Brylińska erlegten Summe pr. 200 fl. RM. sammt 4% vom 13. Juli 1846 zu berechnenden Zinsen, Gerichtskosten pr. 4 fl. 24 fr. und 6 fl. 1 fr. RM., dann der in den Beträgen pr. 4 fl. 22 fr., 14 fl. 22 fr. und 15 fl. 45 fr. RM. bereits anerkannten, endlich der gegenwärtig im Betrage von 15 fl. 95 fr. öst. W. zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbietung:

1) Des der Julianna erster Ehe Laskowska, zweiter Ehe Brylińska gehörigen 6ten Theils der in Lemberg unter Nro. 614 $\frac{1}{4}$ und 831 $\frac{1}{4}$ liegenden Realitäten.

2) Des derselben gehörigen Rechtes zum lebenslänglichen Bezuge der Einkünfte aus den übrigen $\frac{5}{6}$ Theilen der genannten Realitäten in einem einzigen auf den 31. Jänner 1861 um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine unter nachstehenden erleichternden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise des zuveräußernden 6ten Theils der Realitäten sub Nro. 614 $\frac{1}{4}$ und 831 $\frac{1}{4}$ wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert im Betrage 1197 fl. 18 $\frac{1}{2}$ fr. RM. oder 1257 fl. 32 fr. öst. W., dagegen

2) zum Ausrufspreise des Fruchtgenusses von den übrigen $\frac{5}{6}$ Theilen der genannten Realitäten der Schätzungswert pr. 3000 fl. RM. oder 3150 fl. öst. W. angenommen.

3) Der Fruchtgenuß von $\frac{5}{6}$ Theilen der genannten Realitäten wird abgesondert von dem vollständigen Eigenthume bezüglich $\frac{1}{6}$ Theils derselben feil gegeben werden.

4) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Badium entweder im Baren oder in einem auf den Ueberbringer lautenden Sparkassabüchel, oder endlich in auf den Ueberbringer lautenden nach dem Kurwerthe des Liquidationstermins zu berechnenden öffentlichen Kreditpapieren zu Händen der Liquidations-Kommission zu erlegen, welches dem Weidacher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Liquidanten aber sofortig zurückgestellt werden wird.

5) Der Käufer ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Erhalt

Obwieszczenie.

(2)

Nro. 32518. Ponieważ pokazało się, że postanowienia regulaminu meldunkowego dla stołecznego miasta Lwowa z 1. czerwca 1854 nie bywają zachowywane z taką ścisłością, jako tego wymaga dobro zarówno publiczne jak i prywatne, tedy wzywa się właścicieli domów, dozorców, sekwestratorów i innych zawiadowców realności, a osobliwie tych, którzy część swego pomieszkania odnajmują małym partyom, jako też właścicieli domów gościnnych i przyjmujących w komorne, na służbę lub do roboty, ażeby jaknajściślej dopełniali paragrafów 1., 2., 3., 4. i 7. regulaminu meldunkowego, podług których meldowanie i odmeldowanie ma być skuteczniejsze w przeciągu 24 godzin, gdyż inaczej byłaby dyrekcyja policyi zmuszona, karać bez pobłazania każde zaniedbanie lub niedokładne zameldowanie lub odmeldowanie.

Z c. k. dyrekcyi policyi.

Lwów, 3. grudnia 1860.

Obwieszczenie.

(2)

Nr. 61530. Jego c. k. Apostolska Mość raczył nakazać, ażeby c. k. nadworny teatr opery przy Karnthnerthor w Wiedniu wypuszczony został prywatnemu przedsiębiorcy.

To wydzierżawienie trwałoby od 1. kwietnia 1861 po koniec marca 1866, jednak mogłoby się skończyć prędzej jeszcze, gdyby nowy teatr opery w Wiedniu miał być utworzony przed końcem marca 1866. Oprócz tego przysługiwałoby na pewne wypadki prawo wypowiedzenia kontraktu tak przedsiębiorcy jako też c. k. najwyższej dyrekcyi teatrów nadwornych. Przedstawienia mają się ograniczać na operach i baletach. Wyraźne zobowiązanie przedsiębiorcy, ażeby przedstawiał opery włoskie, jest pożądaną, ale nie będzie bezwarunkowo wymagane, i przeto potrzeba oświadczyć wyraźnie w ofertach, czyli i pod jakimi warunkami gotów jest przedsiębiorca przyjąć na siebie takie zobowiązanie zawarte w §. 7. względem opery włoskiej.

Również ma być oznaczona w ofercie roczna subwencya, jakiej żądałby ze skarbu publicznego przedsiębiorca.

Oferent obowiązany będzie złożyć kaucyę wyrównającą połowę subwencji, jednak nie mniej jak 60.000 złr. w. a.

Blizsze warunki kontraktu przejrzeć można w Wiedniu u c. k. prokuratury finansowej, w krajach koronnych w przynależnych namiestnictwach, a za granicą u c. k. misyi.

Każdy oferent ma te warunki podpisać i w ofercie oświadczyć, że obowiązuje się ich dopełnić.

Jeśli kilka osób poda spólną ofertę, mają obowiązać się solidarnie w obec c. k. eraryum, że dopełnią warunków kontraktu.

Zaprasza się tedy pp. przedsiębiorców, ażeby swoje opiewane oferty przystali najdalej po koniec grudnia 1860 do c. k. urzędu arcypodkomorzego jako najwyższej dyrekcyi teatrów nadwornych.

Wiedeń, dnia 15. listopada 1860.

Z c. k. najwyższej dyrekcyi teatrów nadwornych.

deß die Feilbietung zur Gerichtswissenschaft nehmenden Beschlußes den dritten Theil des Meistbotes nach Einrechnung des erlegten Badiums gerichtlich zu erlegen, die übrigen $\frac{2}{3}$ Theile aber, welche er binnen 60 Tagen nach erfolgter Rechtskraft der zu erlassenden Zahlungsordnung sammt 5% vom Tage der physischen Uebergabe der respektiven Kaufobjekte bis zur Zahlung des Kapitals zu berechnenden Zinsen zu erlegen verpflichtet sein wird, einzuweisen auf dem zu erziehenden Objekte, nämlich: auf dem 6ten Theile des vollständigen Eigenthums der gedachten Realitäten respektive auf dem Fruchtgenusse der übrigen $\frac{5}{6}$ derselben zu versichern.

6) Wenn der Ersteher das erste Drittel des Kaufpreises erlegt und die übrigen $\frac{2}{3}$ auf die im vorhergehenden Absätze festgesetzte Art sicher gestellt haben wird, so wird ihm das Eigenthumskreuz des gekauften Gegenstandes ausgefolgt, dessen physischer Besitz übergeben, die darauf haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten oder welche an deren Stelle getreten sind, werden gelöscht und sowohl auf den erlegten, wie auch auf den sicher gestellten Kaufpreis übertragen werden.

7) Der Ersteher wird verbunden sein die Hypothekenschulden nach Maß des Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufständigung nicht annehmen wollten.

8) Die oft erwähnten Objekte werden am festgesetzten Termine auch unter dem Schätzungswert um welchen Preis immer feilgeboten werden.

9) Der Käufer ist verpflichtet die dem h. Alerar von dem Kauf geschäfte zukommende Uebertragungsgebühr selbst zu bezahlen.

10) Sollte der Ersteher den Liquidations-Bedingungen nicht nachkommen, so wird der durch ihn erstandene Gegenstand auf seine Kosten und Gefahr in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis verkauft werden.

11) Wegen den Steuern und sonstigen Grundlasten werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt und die k. Stadtkasse gemiesen.

Von der Herr Exekutionsführer, die Exekution, die sämtlichen Hypothekargläubiger, endlich die dem Leben und Wohrte nach unbekannten Kaspar Klei, Eleonore und Terese Laskowskie durch den bereits bestellten Kurator Herrn Adv. Fangor verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 11. Oktober 1860.

(2297)

Rundmachung.

(3)

Nr. 6077. Vom Przemysler l. f. Kreisgerichte wird hiemit all-gemein kundgemacht, es sei mit dem Beschlusse vom 31. Oktober 1860 Z. 6077 zur Hereinbringung der Summe von 2000 fl. RM. sammt 5% vom 18. Oktober 1857 bis zur Zahlung des Kapitals laufenden Zinsen, der Konvenzionalstrafe von 100 fl. RM., der Gerichtskosten von 20 fl. RM., der zuerkannten Grefuzionskosten von 4 fl. 8 fr. RM. und der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 36 fl. öst. W. zuerkannten Grefuzionskosten, im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 1. Februar 1858 Z. 885, die zwangweise Feilbiethung der auf den Gütern Dunkowice Przemysler Kreises dom. 420 pag. 338. n. 109. on. für die Solidarschuldnerin Fr. Aloisia Urbańska haftenden Hypothekarsumme von 48.000 fl. RM. s. N. G. zu Gunsten des Herrn Michael Chrzanowski gegen Fr. Aloisia Urbańska unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

1) Als Ausrufspreis wird der Nennwerth dieser Summe mit 48.000 fl. RM. oder 50.400 fl. öst. W. bestimmt.

2) Zu dieser Feilbiethung werden 3 Termine auf den 12. Jänner, 9. Februar und 2. März 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Kreisgerichtesgebäude im Bureau Nr. 1 festgesetzt, in welchen diese Summe unter dem Nennwerthe nicht verkauft werden wird, sollte aber am dritten Lizitationstermine Niemand den Nennwerth dieser Summe anbleiben, so wird zugleich die Tagssagung zur Feilbiethung der erleichternden Bedingnisse auf den 2. März 1861 um 4 Uhr Nachmittags bestimmt, und hiezu alle Hypothekargläubiger unter Geseßestrenge vorgeladen, wo sodann ein neuer Termin, und zwar der 4te bestimmt werden wird, an welchem die Summe von 48.000 fl. RM. auch unter dem Nennwerthe um was immer für einen Preis an den Meistbiethenden veräußert werden wird.

3) Jeder Kauflustige hat den 20 Theil der zu verkaufenden Summe von 50.400 fl. öst. W., d. i. den Betrag von 2520 fl. öst. W. im Baaren, in Sparkassabücheln, in galiz. Pfandbriefen, oder in Staatspapieren nach dem letzten Lemberger Kurse, jedoch nicht über den Nennwerth zu Handen der Feilbiethungs-Kommission als Badium zu erlegen, welches nach beendigter Lizitation den Kauflustigen mit Auenahme des Meistbiethers, dessen Badium als Kaution der zu erfüllenden Lizitationsbedingungen zurückbehalten wird, zurückgestellt werden wird. Nur der Grefuzionsführer Herr Michael Chrzanowski ist von dem Erlage des Badiums oder eines Theiles desselben befreit, wenn er sich mit einem, über seiner nicht belasteten Forderung von 2000 fl. RM. oder 2100 fl. öst. W. s. N. G. superintabulirten Kautioninstrumente und dem neuesten Tabularextrafte über die Kautionssumme von 2520 fl. öst. W. vor der Feilbiethungs-Kommission ausgewiesen haben wird. Sollte die Summe des Grefuzionsführers von 2100 fl. öst. W. sammt den bis zum Feilbiethungstage aufgelaufenen 5% Zinsen, der Konvenzionalstrafe pr. 100 fl. RM. oder 105 fl. öst. W., den Gerichtskosten, die Höhe des Badiums von 2520 fl. öst. W. nicht erreichen, so ist der Grefuzionsführer gehalten, nur den zur Komplettirung des Badiums abgängigen Restbetrag im Baaren zu Handen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen.

4) Der Meistbiethende wird verpflichtet sein wenigstens den 3. Theil des Kaufschillings, in welchen auch das erlegte Badium eingerechnet wird, binnen 14 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die Zuerkennung des Feilbiethungsaktes, die übrigen $\frac{2}{3}$ binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungsordnung an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Summe ausgestellt, und er auf seine Unkosten als Eigenthümer derselben intabulirt, die auf derselben intabulirten Lasten aber extabulirt und auf den Kaufpreis werden übertragen werden.

5) Sollte der Käufer der 4. Lizitionsbedingung in welchem immer Punkte nicht nachkommen, so wird nicht bloß sein Badium zum Beist der Hypothekargläubiger verfallen, sondern diese Hypothekarsumme 50.400 fl. öst. W. auf seine Gefahr und Unkosten in einem einzigen Termine auch unter dem Nennwerthe um jeden Anbith über Anlangen des Grefuzionsführers, oder im Falle daß dieser der Meistbiethen bleiben sollte, eines andern die Grefuzion führenden Hypothekargläubigers veräußert werden.

Von dieser Feilbiethungsaußschreibung werden der Grefuzionsführer, die Grefuzanten, dann die aus dem Tabularextrafte ersichtlichen und bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, die unbekannten so wie jene, welche nach dem 12. Juli 1860 in die Landtafel gelangt, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Gründen entweder gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, durch den hiemit in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Wajgarta mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kozłowski aufgestellten Kurator und Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des l. f. Kreisgerichtes.

Przemysl, am 31. Oktober 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 6077. C. k. sąd obwodowy w Przemyśle podaje do publicznej wiadomości, że uchwałą z dnia 31. października 1860 do l. 6077 w celu zaspokojenia sumy 2000 złr. m. k. z p. n. i terazniejszymi kosztami egzekucyi w kwocie 36 zł. w. a. na mocy sądowej ugody z dnia 1. lutego 1858 do l. 835 publiczna sprzedaż dla dłużniczki solidarnej p. Alojzy Urbańskiej na dobrach Dunkowice w Przemyskim obwodzie położonych dom. 420. pag. 338. n. 109. on. zainstalowanej sumy 48000 złr. m. k. na rzecz pana Michała Chrzanowskiego przeciw p. Alojzie Urbańskiej, pod następującymi warunkami dozwolona została:

1) Jako cenę wywołania stanowi się wartość nominalna tej sumy 48000 złr. m. k. czyli 50400 zł. w. a.

2) Do tej sprzedaży publicznej wyznacza się trzy terminy: na 12. stycznia, 9. lutego i 2. marca 1861, każdą razą o godz. 10tej z rana w zabudowaniu sądu obwodowego biórze Nr. 1, na których terminach ta suma niżej wartości nominalnej sprzedana nie będzie, jeżeliby zaś na trzecim terminie 2. marca 1861 wartości nominalnej nikt nieofiarował, natenczas wyznaczonym będzie termin do ułożenia ulogających warunków na dzień 2. marca 1861 o godz. 4tej po południu, do którego wszystkich wierzycieli zainstalowanych pod surowością prawa zawezwie się, poczem nowy t. j. czwarty termin wyznaczonym będzie, na którym suma 48000 złr. m. k., także i niżej wartości nominalnej za jakąkolwiek bądź cenę najwięcej ofiarującemu sprzedana będzie.

3) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 20tą część sprzedać mającej się sumy 50400 zł. w. a. czyli kwotę 2520 zł. w. a. jako zakład w gotówce w książeczkach galic. kasy oszczęd., listach zastawnych galic. stan. towarzystwa kredytowego, lub też w publicznych papierach rządowych podług ostatniego w Lwowskiej Gazecie wykazanego kursu, jednakowoż nie powyżej wartości nominalnej do rąk komisji licytacyjnej złożyć, który zakład chęć kupna mającym zaraz po skończonej licytacji zwróconym, kupiciela zaś jako kaucya wypełnienia warunków licytacji zatrzymanym będzie. Pan Michał Chrzanowski uwolnionym zostanie od złożenia zakładu lub części tegoż, jeżeli się przed komisją licytacyjną dokumentem kaucyi na jego nieobciążonej wierzytelności 2000 złr. m. k. zainstalowanym i najnowszym wyciągiem tabularnym kaucyę 2520 zł. w. a. dotyczącym wykaże. Jeżeliby zaś suma egzekucyę prowadzącego 2100 zł. w. a. wraz z 5% od dnia licytacji bierzącami, karą konwencyonalną 100 złr. m. k. czyli 105 zł. w. a. zakład 2520 zł. w. a. nie osiągnęła, natenczas egzekucyę prowadzący obowiązany kwotę resztującą do uzupełnienia zakładu potrzebną w gotówce do rąk komisji licytacyjnej złożyć.

4) Kupiciel jest obowiązany przynajmniej trzecią część ceny kupna z wracowaniem złożonego zakładu, w przeciągu 14 dni po doręczeniu rezolucyi akt licytacyjny potwierdzającej, resztując zaś dwie trzecie części w przeciągu dni 30tu po wreczeniu mu tabeli płatniczej do tutejszego sądowego depozytu złożyć, poczem mu dekret własności kupionej sumy wystawiony, a on na swoje koszta jako właściciel tejże zainstalowany zostanie, ciężary zaś na tejże sumie zainstalowane wymazane i na cenę kupna przeniesione będą.

5) Gdyby kupiciel czwartemu warunkowi licytacji w jakikolwiek bądź sposób zadość nie uczynił, to nietylko zakład jego na rzecz wierzycieli zainstalowanych przypadnie, lecz wyz wymieniona suma zainstalowana 50400 zł. w. a. na ządanie egzekucyę prowadzącego w jednym terminie na niekorzyść kupiciela nawet niżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek cenę, lub gdyby egzekucyę prowadzący nabywcą został, na ządanie innego egzekucyę prowadzącego zainstalowanego wierzyciela sprzedana zostanie.

O tejże licytacji zawiadamiają się nietylko egzekucyę prowadzący p. Michał Chrzanowski lecz także pp. Jan i Alojza Urbańskie, wszyscy z wyciągu tabularnego znajome wierzyciele do rąk własnych, nieznajomi zaś, którzyby po 12. lipca 1860 na tejże sumie z swemi prawami zabezpieczeni zostali, lub którymby rezolucya o dozwolonej i rozpisanej sprzedaży przymusowej tejże sumy z jakiegobądź przyczyny, albo całkiem albo też w czasie doręczenia być nie mogła, do rąk nadanego im kuratora p. adw. dr. Wajgarta z substytucją p. adw. dr. Kozłowskiego, niemniej też przez edykta w tym celu rozpisane.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemysl, dnia 31. października 1860.

(2314)

G d i f t.

(3)

Nro. 5865. Vom Przemysler l. f. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß am 28. August 1856 in Rybotycz ein aus einem Diebstahle herrührender Leiterwagen sammt einem Pferde, welches ziemlich alt und fehlerhaft ist, betreten wurde, deren Eigenthümer unbekannt ist.

Der unbekannte Berechtigte wird daher aufgefordert, binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung sich zu melden und sein Recht auf den obigen Wagen und Pferd nachzuweisen, widrigenfalls nach Verlauf dieses Jahres der für diese Effekten durch deren Verkauf bereits eingelöste und bei diesem Kreisgerichte deponirte Betrag von 21 fl. 26 fr. österr. Währ. an die Staatskasse gemäß §. 358 Gr. P. O. wird erlegt werden.

Aus dem Rathe des l. f. Kreisgerichtes.

Przemysl, den 20. Oktober 1860.

Ogłoszenie.

Nro. 5865. C. k. sąd obwodowy w Przemyśle niniejszem zawiadamia, iż dnia 28. sierpnia 1856 r. w Rybotyczach z kradzieży pochodzący wóz i kół dość stary i nie bez błędów przytrzymany został, których właściciel nie jest wiadomy.

Ktoby zatem do wyz wymienionych rzeczy jakie prawo sobie rościł, ma się w przeciągu roku od dnia trzeciego ogłoszenia niniejszego w gazecie lwowskiej liczyć się mającego z takowem zgłoszeniem i takowe udowodnić, gdyż po upływie onegoż roku kwota z sprzedaży tychże rzeczy w ilości 21 zł. 26 kr. wal. austr. osiągnięta i w tulejszym sądzie złożona do kasy państwa w myśl § 358 postępowania karnego oddana będzie.

Z rady c. k. Sądu obwodowego.

Przemysl, dnia 20. października 1860.

(2284) **E d i k t.** (2)

Nro. 16486. Vom k. k. Kreisgerichte Tarnow werden in Folge Einschreitens des bürgerlichen Besitzers und Bezugsberechtigten des im Tarnower Kreise liegenden, in der Landtafel dom. 127. p. 221. n. 21. haer. und dom. 155. pag. 194. n. 33. haer. vorkommenden Gutes Blazkowa Schöde B. Antheil Klara Baronin Knesewich und Josef Kajetan 2. Namen Smoczyński Behufs der Zuweisung des laut Zugschrift der Krakauer k. k. Grundentlastungs-Ministertal-Kommission vom 19ten April 1855 Z. 2625 für obiges Gut bewilligten Urbarsial-Entschädigungs-Kapitals pr. 5587 fl. 35 kr. RM., dieselben, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gütern zusteht, hienit aufgefördert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. Jänner 1861 bei diesem Gerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post,
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hienort wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten werde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Tarnow, am 20. November 1860.

Obwieszezenie.

Nro. 16486. C. k. sąd obwodowy tarnowski wzywa nieniejszym edyktem w celu zaasygnowania przyznanego uchwałą c. k. komisji ministerjalnej indemnizacyjnej z dnia 19go kwietnia 1855 l. 2625 za leżące w powiecie Brzostek ks. dom. 127. strona 221. n. 21. dziedz. i dom. 155. p. 194. n. 33. dziedz. Dobra Blazkowa część Klary Br. Knesewich i Józefa Kajetana dw. im. Smoczyńskiego kapitału indemnizacyjnego w kwocie 5587 zł. 35 kr. m. k. tych, którym przysługują prawo hipoteki na wspomnianych dobrach, ażeby swe żądanie i pretensje najdalej do 31. stycznia 1861 w tutejszym c. k. sądzie pisemnie lub ustnie zameldowali.

Zameldowanie to ma zawierać:

- Dokładne oznaczenie imienia i nazwiska jako też mieszkania (Nr. domu) zgłaszającego się i jego pełnomocnika, jeżeli takowy występuje, który winien przedłożyć pełnomocnictwo zaopatrzone w wszystkie prawne przymioty i legalizowane;
- kwotę wierzytelności hipotecznej, którą domaga się tak w kapitale jako też w procentach, jak dalece takowe równe mają prawo zastawu z kapitałem;
- oznaczenie pozycyi, z którą się zgłoszono, pod jakim w księdze publicznej się znajduje;
- jeżeli zgłaszający się zamieszkuje zewnątrz okręgu sądu tutejszego, winien jest wymienić mieszkającego w tymże okręgu pełnomocnika dla odbierania rozporządzeń sądowych, w przeciwnym bowiem razie przesłane będą pocztą do zgłaszającego się a to z takim samym skutkiem prawnym, jak gdyby do rąk własnych doręczono były.

Zarazem podaje się do publicznej wiadomości, że niezgłaszający się w terminie oznaczonym tak uważanym będzie, jak gdyby pozwolił na przekazanie swojej pretensji do kapitału wynagrodzenia według kolei na niego przypadającej, i więcej przy rozprawie słuchany nie będzie, a następnie traci prawo jakiegokolwiek bądź zarzutu i środka prawnego przeciwko ugodzie zawartej przez zgłaszających się w myśl patentu ces. z dnia 25. września 1850, przypuszczając, że jego pretensja według kolei na nią przypadającej na kapitał indemnizacyjny przeniesiono lub też w myśl §. 27 patentu ces. z dnia 8. listopada 1853 na gruncie zabezpieczoną została.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 20. listopada 1860.

(2316) **Wizytations-Ankündigung.** (2)

Nro. 18718. Es wird hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Verpachtung der zur Reichsdomäne Łomna, Samborer Kreises gehörigen Kameral-Wogtei Szumiacz auf eine drei- oder sechs-

jährige Pachtbauer, und zwar: vom 1. Mai 1861 bis Ende April 1864 oder 1867 bei dem Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamt am 31. Dezember 1860 in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Vizitation abgehalten werden wird.

Die Gebäude-Beschreibung weist die bestehenden Wohn- und Wirthschaftsgebäude nach.

Die Ertragsrubriken sind folgende:

An Grundstücken, und zwar:

An Aecker	144	Joch	757	□°
" Wiesen	16	"	39	"
" Gutweiden	59	"	450 ⁵ / ₆	"

Zusammen . . 219 Joch 1227⁵/₆ □°

b) das Propinazions- und Mahlmühlenrecht in Szumiacz. Der Ausrufpreis des einjährigen Pachtschillings beträgt 253 fl. 26 fr., wovon 10% als Badium vor Beginn der Vizitation baar zu erlegen sind.

Es werden auch schriftliche Offerten angenommen. Dieselben müssen mit dem 10% Badium belegt, den Vor- und Zunamen, Wohnort und Charakter des Offerenten enthalten und den einzigen bestimmten in Ziffern und Buchstaben ausgedrückten Bestoth, ohne irgend einen den Pachtbedingungen zuwiderstehenden Vorbehalt nachweisen und es muß darin ausdrücklich gesagt werden, daß sich der Offerent allen Pachtbedingungen unbedingt unterziehe.

Kerarial-Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Kontraktbrüchige, Minderjährige und alle jene, die für sich keine rechtsgiltigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die übrigen näheren Vizitationsbedingungen können zu jeder Zeit beim Kameral-Wirthschaftsamt in Łomna eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Sambor, den 24. November 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 18718. Podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej, że dla wydzierżawienia należącego do dóbr kameralnych Łomna w obwodzie Samborskim wójtostwa kameralnego Szumiacz na trzy- lub sześćoletni peryod dzierżawy, a mianowicie od 1. maja 1861 do końca kwietnia 1864 lub 1867 odbędzie się w c. k. kameralnym urzędzie gospodarczym w Łomnie dnia 31. grudnia 1860 w zwykłych godzinach urzędowych publiczna licytacya.

Opisanie budynków wykazuje istniejące budowle mieszkalne i gospodarcze.

Rubryki przychodu są następujące:

a) W gruntach, mianowicie:

W polu ornem	144	morgów	757	□°
" łąkach	16	"	39	"
" pastwiskach	59	"	450 ⁵ / ₆	"

Razem . . 219 morgów 1227⁵/₆ □°

b) Prawo propinacyi i młynów w Szumiacz.

Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierżawy wynosi 253 zł. 26 kr., z czego 10% jako wadium przed rozpoczęciem licytacyi ma być złożony w gotówce

Będą także przyjmowane oferty pisemne. Takowe muszą być zaopatrzone w 10% wadium, zawierać imię i nazwisko, miejsce zamieszkania i charakter oferenta i jedyną, pewną cyframi i literami wyrażoną ofertę, bez wszelkiego warunkom licytacyi sprzeciwiającego się zastrzeżenia wykazać; tudzież należy w nich wyraźnie powiedzieć, że oferent poddaje się bezwarunkowo wszystkim warunkom licytacyi.

Restancyonaryusze eraryalni, osoby znane z niemożności płacenia, ci, którzy łamali kontrakty, małoletni i wszyscy, co za siebie samych prawomocnych ugód zawierać nie mogą, są wykluczeni z dzierżawy.

Resztę bliższych warunków licytacyi można w każdym czasie przejrzeć w kameralnym urzędzie gospodarczym w Łomnie.

Od c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej.

Sambor, dnia 24. listopada 1860.

(2315)

Rundmachung.

(2)

Nro. 48160. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte für bürgerl. Rechtsangelegenheiten wird hienit bekannt gegeben, daß der h. o. Handelsmann Salamon Hulles Nro. 285 St., die Zahlungen eingestellt und um die Ausgleichungsverhandlung gebeten hat. Es wird demnach die Vergleichsverhandlung über alles sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen des Handelsmannes Salamon Hulles eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesondere werde durch den k. k. Notar Wszelaczyński, welcher zur Leitung des Vergleichsverfahrens bestimmt ist, fundgemacht werden.

Lemberg, den 4. Dezember 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 48160. Przez c. k. sąd krajowy Lwowski w sprawach cywilnych obwieszcza się, że tutejszy kupiec Salamon Hulles pod l. 285 na dniu 3. grudnia 1860 wypłaty wstrzymał i o przeprowadzenie postępowania ugodowego prosił. W skutek tego zaprowadza się przeprowadzenie postępowania ugodowego na cały zwykły krydalnej pertraktacyi podlegający majątek kupca Salamona Hulles, o czym wierzycieli z tem uwiadamia się, że wezwanie do ugodowej samej jako też do zameldowania należności osobno przez c. k. notaryusza Wszelaczyńskiego, który do przeprowadzenia postępowania ugodowego przeznaczony, obwieszczone będzie.

Lwów, dnia 4. grudnia 1860.